



Konzeption Ambulante Hilfen

Hilfen zum selbstbestimmten Leben und Wohnen
für seelisch behinderte Menschen (Leistungstyp A6)

Stand: Februar 2021



VPEM

Verein zur Pflege von
Erde und Mensch e.V.

Tagesgruppe Karcherhof
Besondere Wohnform Thalmühle
Ambulante Hilfen
Tagesstrukturierende Maßnahme



Tagesgruppe Karcherhof
Besondere Wohnform Thalmühle
Ambulante Hilfen
Tagesstrukturierende Maßnahme

Träger

Verein zur Pflege von Erde und Mensch,
Karcherhof & Thalmühle e.V.
Thalmühle 1
66132 Saarbrücken

Tel.: 06893 /57997-0
Fax: 06893 /57997-50
Homepage: www.vpem.de

Leitung Ambulante Hilfen: Anna Weintraut
Tel.: 06893 /57997-11
Email: anna.weintraut@vpem.de

Mitglied bei



Bundesverband im anthroposophischen
Sozialwesen e.V.

I. Beschreibung der Gesamteinrichtung

Der 1987 gegründete Verein unterhält die beiden Gehöfte Karcherhof und Thalmühle mit insgesamt 32ha Land. An beiden Standorten befindet sich den Flächen angepasster Tierbestand mit biologischer Bewirtschaftung.

Der Schwerpunkt der konzeptionellen Ausrichtung bildet sich in der Verbindung von Landwirtschaft, Jugendhilfe und verschiedenen Angeboten der Eingliederungshilfe ab.

Auf dem Karcherhof sind die Angebote im Bereich der Jugend- und Eingliederungshilfe angesiedelt. Im Nachmittagsbereich bietet die Tagesgruppe als teilstationäre Maßnahme Platz für 12 Kinder und Jugendliche ab 7 Jahren Ergänzend zur Tagesgruppe stehen bis zu 4 Plätze für das sogenannte Modul »4 plus 1« zur Verfügung, einer tagesgruppenergänzenden Familienhilfe. Als drittes Standbein wurde 2020 zur Unterstützung der Familien und ihrer Kinder die Sozialpädagogische Familienhilfe aufgebaut.

Außerdem bietet der Karcherhof Raum für Erlebnistage und Projekte zum Thema Landwirtschaft und tiergestützter Intervention. Zum Beispiel für Schulklassen und Kindertagesstätten, auch mit integrativer Ausrichtung. Jegliche Form von Gruppen jeder Altersstruktur, für Schülerpraktika, sowie für Bildungs- und Freizeitmaßnahmen.

Auf der Thalmühle ist die Besondere Wohnform mit 10 stationären Plätzen angesiedelt. Auch die Ambulanten Hilfen sind hier mit den selbstbestimmten Hilfen zum Leben und Wohnen verortet sowie die Ambulanten Tagesstrukturierenden Maßnahmen. Jedes dieser Angebote wird im Rahmen der Eingliederungshilfe für seelisch behinderte Erwachsene geleistet.

II. Grundsätzliches Selbstverständnis

Der Verein zur Pflege von Erde und Mensch e.V. stellt seine Arbeit auf die Grundlage des anthroposophischen Menschenbildes und dessen zeitgemäße Ausgestaltung und Weiterentwicklung.

Er unterstützt und fördert Kinder, Jugendliche und Erwachsene in seinen Einrichtungen auf den Höfen und im regionalen Umfeld.

Im landwirtschaftlichen Umfeld profitieren die Menschen von einem durch die Jahreszeiten rhythmisch gegliederten und reizarmen Rahmen. Durch die Fürsorge für die Tiere, Pflanzen, das Land und die Mitmenschen können Menschen (wieder) ein Gefühl von Sinnhaftigkeit, Selbstwirksamkeit und Lebendigkeit entwickeln. Eine Lebensgrundlage kann neu entdeckt und zur Heilung von Erde und Mensch beigetragen werden.

Alle Erwachsene der Eingliederungshilfeangebote werden in das Gemeinschaftsleben der Thalmühle einbezogen. Gelegenheiten dazu bieten sich u.a. an den Jahresfesten und verschiedenen einrichtungsübergreifenden Projekten wie bspw. dem Kuhstallmisten oder der Kirschernte und -verarbeitung. Auch natürliche Arbeitskontakte derjenigen Menschen untereinander, die auf der Thalmühle die Ambulante Tagesstrukturierende Maßnahmen (ATM) wahrnehmen, fördern das Gemeinschaftserleben.

Die Kinder und Jugendliche agieren im Umfeld des Karcherhofs und tragen dort zum Gemeinschaftserleben im VPEM bei, beispielsweise bei der jährlichen Apfelernte, dem gemeinsamen Apfelsaftpressen oder dem Hoffest.

Diese Kontaktpflege soll eine Ergänzung sein zu den Kontakten, die im Sozialraum, also in der örtlichen Umgebung, aufgebaut wurden oder sich natürlich gebildet haben. In der kollegialen Gemeinschaft und im Umgang mit Menschen mit unterschiedlichen Hilfebedarfen sollen neue Formen des gesellschaftlichen Miteinanders entwickelt und gepflegt werden.

Aus anthroposophischer Sicht wird durch die vielseitige und vielschichtige Arbeit auf den Gehöften der Menschen in seiner Gesamtheit als leiblich-seelisch, sowie geistiges Wesen mit der entsprechenden Bedürftigkeit angesprochen. Vorhandene Fähigkeiten werden dabei aufgegriffen und Gelegenheiten geschaffen, diese in Gemeinschaften einzubringen.



VPEM

Verein zur Pflege von
Erde und Mensch e.V.

Tagesgruppe Karcherhof
Besondere Wohnform Thalmühle
Ambulante Hilfen
Tagesstrukturierende Maßnahme

Aus Sicht des notwendigen Paradigmenwechsels in der Behindertenhilfe wird durch die Arbeit des Vereins und dem Alltag auf den Höfen die geforderten Prinzipien der Partizipation, Normalisierung, Selbstbestimmung und Inklusion in einem (lebens-)praktischen Bezug vorgelebt, erfahrbar gemacht und vermittelt.

Zur Aufrechterhaltung der fachlichen Standards werden den Mitarbeitenden eine regelmäßige Teilnahme an Fortbildungen, Supervisionen und Organisationsberatung ermöglicht.

III. Ambulante Hilfen

Die vorliegende, aktualisierte Konzeption basiert auf der bereits bestehenden Leistungs- und Prüfungsvereinbarung gemäß §75 SGB XII vom 25.01.2016 zwischen dem Ministerium für Soziales, Gesundheit, Frauen und Familie sowie dem Verein zur Pflege von Erde und Mensch Karcherhof und Thalmühle e.V.

Das Konzept der Besonderen Wohnform Thalmühle war von Anfang an nur als stationäre Übergangseinrichtung für junge Erwachsene geplant, um im Anschluss ein selbstständigeres Leben zu ermöglichen. Daher entstanden verschiedene Bausteine, welche sich modulhaft nacheinander nutzen lassen.

Einer dieser Bausteine sind die Hilfen zum selbstbestimmten Leben und Wohnen für erwachsene seelisch behinderte Menschen (Leistungstyp A 6). Viele der Kunden die die stationäre Einrichtung Besondere Wohnform Thalmühle verlassen, weisen weiteren ambulanten Hilfebedarf auf. Auch Menschen, die bereits in eigener Wohnung leben und Betreuungsbedarf aufzeigen, können Hilfen zum selbstbestimmten Leben und Wohnen in der eigenen Häuslichkeit erhalten.

Einen weiteren Baustein der Ambulanten Hilfen stellen die Wohngemeinschaften dar. Auch hier werden im Rahmen einer ambulanten Assistenzleistung Hilfen zum selbstbestimmten Leben und Wohnen in Anspruch genommen. Die Wohngemeinschaften bieten jedoch eine intensivere Möglichkeit, Assistenz in Anspruch zu nehmen durch das Zusammenwirken des bewilligten Assistenzbedarfs mehrerer Kunden. U.A. besteht auch ein Schwerpunkt darin, Gruppenfähigkeiten gezielter zu erlernen, zu erproben und auszuweiten.

IV. Zielgruppe

Zielgruppe sind vorwiegend junge seelisch erkrankte und behinderte erwachsene Menschen, die Eingliederungshilfebedarf nach SGBXII § 53 in Verbindung mit SGBIX § 2 haben und die wegen ihrer Behinderung ambulante Eingliederungshilfe benötigen, um ein selbstständiges und selbstverantwortliches Leben zu führen. Insbesondere richtet sich das Angebot an Menschen mit einer seelischen Behinderung,

- die vorübergehend, für länger Zeit oder auf Dauer nicht zur selbständigen Lebensführung fähig sind
- für die eine stationäre Hilfe nicht, noch nicht oder nicht mehr erforderlich ist.

Die Maßnahme beginnt mit Unterzeichnung des Abschlusses einer Leistungs-, Entgelt- und Qualitätssicherungsvereinbarung nach §75 SGBXII.

IV.1. Hilfeformen

Die ambulante Assistenzleistung wird einerseits im Rahmen einer direkten Betreuungsleistung erbracht. Diese findet direkt mit dem Kunden statt und kann folgendes umfassen:

- Hausbesuche bei den Kunden
- Gespräche mit den Angehörigen und den Kunden
- Kontakte mit den Kunden in der Dienststelle Thalmühle
- Klinikbesuche bei stationären Aufenthalten
- Begleitung der Kunden zu externen Einrichtungen und Diensten
- Telefonische Kontakte mit den Kunden
- Kooperationskontakte mit Dritten und den Kunden

Andererseits erfolgt eine mittelbare Betreuungsleistung, welche nicht im direkten Kundenkontakt erbracht werden und erneut zwischen kundenbezogenen und kundenübergreifenden Betreuungsleistungen unterschieden werden können.

Zu den kundenbezogenen Betreuungsleistungen gehören:

- Gespräche mit dem sozialen Umfeld der Kunden
- Erstellung bzw. Mitwirkung bei der Hilfe- und Betreuungsplanung
- Organisation des Helfer-/Hilfefeldes
- Telefonate und Schriftverkehr
- Prozessdokumentation
- Berichtswesen
- Ausfallzeiten von dem/der Kunden nicht wahrgenommenen Terminen
- Einzelfallbezogene Tätigkeiten im Vorfeld einer Betreuung und im Rahmen der Nachbetreuung

Zu den kundenübergreifenden Betreuungsleistungen gehören:

- Planung, Vorbereitung und Durchführung von Gruppenangeboten
- Fallbesprechung/Supervision
- Qualitätsentwicklung und Qualitätssicherung
- Teilnahme an Arbeitskreisen

IV.2. Ziele (Orientierung an ICF)

Grundsätzliches Ziel ist es, den Kunden im Rahmen des Empowerments in seinem Lebensumfeld zu einer eigenständigen, sinnerfüllten Lebensführung möglichst ohne fremde Hilfe zu befähigen.

Hierbei orientiert sich die Zielformulierung an den Lebensbereichen der Internationalen Klassifikation der Funktionsfähigkeit, Behinderung und Gesundheit (ICF):



VPEM

Verein zur Pflege von
Erde und Mensch e.V.

Tagesgruppe Karcherhof
Besondere Wohnform Thalmühle
Ambulante Hilfen
Tagesstrukturierende Maßnahme

Lebensbereich	Beispiel
1. Lernen und Wissens- anwendung	<ul style="list-style-type: none">▪ Zuschauen▪ Zuhören▪ Andere Sinne nutzen▪ Sich Fertigkeiten aneignen▪ Aufmerksamkeit fokussieren▪ Denken▪ Lesen▪ Schreiben▪ Rechnen▪ Probleme lösen▪ Entscheidungen treffen
2. Allgemeine Aufgaben und Anforderungen	<ul style="list-style-type: none">▪ Einzelaufgabe▪ Mehrfachaufgaben▪ Tägliche Routine▪ Mit Stress und anderen psychischen Anforderungen umgehen
3. Kommunikation	<ul style="list-style-type: none">▪ Kommunizieren als Empfänger▪ Kommunizieren als Sender▪ Konversation▪ Diskussion und Gebrauch von Kommunikationsgeräten und -techniken
4. Mobilität	<ul style="list-style-type: none">▪ Die Körperposition ändern und aufrechterhalten▪ Gegenstände tragen, bewegen und handhaben▪ Gehen und sich fortbewegen▪ Sich mit Transportmitteln fortbewegen

-
5. Selbstversorgung
- Auf seine Gesundheit achten
 - Für physisches und mentales Wohlbefinden sorgen, wie ausgewogene Ernährung und angemessenes Niveau körperlicher Aktivität aufrechterhalten
-
6. Häusliches Leben
- Wohnraum beschaffen
 - Waren und Dienstleistungen des täglichen Bedarfs beschaffen
 - Mahlzeiten vorbereiten
 - Hausarbeiten erledigen
 - Haushaltsgegenstände pflegen
 - Anderen helfen
-
7. Interpersonelle Interaktionen und Beziehungen
- Elementare interpersonelle Interaktionen (Respekt und Wärme in Beziehungen, Anerkennung in Beziehungen, Toleranz in Beziehungen, Kritik, Soziale Zeichen, Körperlicher Kontakt)
 - Komplexe interpersonelle Interaktionen (Beziehungen eingehen, Beziehungen beenden, Verhalten in Beziehungen regulieren, Sozialen Regeln gemäß interagieren, Sozialen Abstand wahren)
 - Besondere interpersonelle Beziehungen (Mit Fremden umgehen, Formelle Beziehungen, Informelle soziale Beziehungen)
 - Familienbeziehungen
 - Intime Beziehungen
-
8. Bedeutende Lebensbereiche
- Erziehung/Bildung
 - Arbeit und Beschäftigung
 - Wirtschaftliches Leben
-
9. Gemeinschaftssoziales und staatsbürgerliches Leben
- Gemeinschaftsleben
 - Erholung und Freizeit (Spiel, Sport, Kunst, Kultur, Kunsthandwerk, Hobbies, Geselligkeit)
 - Religion und Spiritualität
 - Politisches Leben und Staatsbürgerschaft

Bei der Zielformulierung spielen die Kontextfaktoren, bestehend aus Umwelt- und persönlichen Faktoren, eine Rolle. Sie können sowohl fördern, als auch als Barriere wirken:

Umweltfaktoren (+/-):

- Materielle Umwelt
- Soziale Umwelt
- Einstellungsbezogene Umwelt

Zum Beispiel die Einstellung der Gesellschaft als Barriere oder Förderfaktor für psychisch beeinträchtigte Menschen um Teilhabe am Leben in der Gemeinschaft zu erreichen (Medikation, Hilfsmittel, Wohnort, etc.)

Persönliche Faktoren (+/-):

- Lebenshintergrund
- Lebensführung eines Menschen
- Alter
- Geschlecht
- Herkunft
- Einstellungen etc.
- Bei psychischen Erkrankungen nicht immer klar abgrenzbar von Symptomatik!

Es werden sowohl Gruppen- wie auch Einzeltermine berücksichtigt, die auf die Förderung der Teilhabe abzielen.

V. Wohnformen

Ausgerichtet auf den Bedarf des jeweiligen Kunden und in Absprache mit dem Leistungserbringer und weiteren Beteiligten, besteht die Möglichkeit verschiedene Wohnformen in Anspruch zu nehmen.

V.1. Einzel-/Paarwohnen

Die ambulante Assistenzleistung beim Einzel- oder Paarwohnen wird in der Regel als aufsuchender Dienst in der eigenen Häuslichkeit wahrgenommen. Sie findet mittels individueller Terminen statt, die zuvor mit den Kunden festgelegt werden.

V.2. Wohngemeinschaften

Der Verein zur Pflege von Erde und Mensch Karcherhof und Thalmühle e.V. bietet seine ambulante Assistenzleistung in mehreren Wohngemeinschaften an.

Je nach Standort, Gebäude und bewilligtem Assistenzumfang durch den jeweiligen Kostenträger ergibt sich ein unterschiedlicher Charakter einer Wohngemeinschaft:

WG	Plätze	Besonderheit
Wohngemeinschaft Thalmühle	4 Plätze	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Auf Gelände der Thalmühle, ruhig gelegen im Woogbachtal ▪ Anbindung an Besondere Wohnform durch z.B. Übernahme der Tierversorgung an Wochenenden ▪ Teilnahme an vereinseigener Tagesstrukturierender Maßnahme ▪ Strukturierung von Zeit und Raum durch Gruppenaktivitäten
Wohngemeinschaft Ensheim	2 x 3 Plätze	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Zweifamilienhaus in Wohngebiet ▪ Gemeindenahe Unterkunft ▪ Trennung von Wohn- und Arbeitsort ▪ Strukturierung von Zeit und Raum durch Gruppenaktivitäten ▪ Teilnahme an vereinseigener tagesstrukturierender Maßnahme
Weitere Wohngemeinschaften	2-3 Plätze	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Vom Verein angemieteter Wohnraum, der untervermietet wird/selbst durch Kunden angemieteter Wohnraum ▪ Im Regionalverband Saarbrücken verortet ▪ Flexibel gründbar nach Bedarf

Die ambulante Assistenzleistung in der Wohngemeinschaft wird in der Regel als aufsuchender Dienst in der eigenen Häuslichkeit wahrgenommen. Sie findet zu Kernzeiten statt, die in einem Wochenplan mit den Kunden festgelegt werden.

Neben des Abschlusses einer Leistungs-, Entgelt- und Qualitätssicherungsvereinbarung nach §75 SGBXII, geht der Kunde beim Wohnen in einer Wohngemeinschaft des VPEM einen Wohn- und Betreuungsvertrag mit dem VPEM ein, in welchem Zahlungspflichten, Kündigungsfristen usw. genannt sind.

Deutlich hervorgehoben wird an dieser Stelle, dass eine Kündigung des Assistenzverhältnisses mit einer Kündigung des Wohnverhältnisses bei vom VPEM angemietetem/gehörendem Wohnraum zu erfolgen hat.

VI. Dokumentation und Nachweis der Leistung

Der Hilfebedarf wird vor Beginn der Hilfe in einem Hilfeplangespräch definiert. Hierzu werden Umfang, Form und Ziel der Hilfe in einer Vereinbarung des Kunden mit dem Kostenträger unter Beteiligung des Maßnahmeträgers festgelegt. In vom Kostenträger zu bestimmenden Zeitabständen wird die Entwicklung des Hilfebedarfes regelmäßig überprüft und ggfs. fortgeschrieben.

VII. Vernetzung/Kooperation mit anderen Hilfen/Leistungserbringern

Es bestehen regelmäßige Kontakte zu den örtlichen Behörden und Angebotsträgern:

- Jobcenter
- Rehaberatern der Arbeitsagentur
- Werkstätten für behinderte Menschen
- Tagesstätte für psychisch kranke Menschen
- Zentrum für psychiatrische Rehabilitation/Arbeitstrainingszentren
- Virtuelle Werkstatt

- Betreuungsorganisationen
- Gesetzlich bestellte Betreuer
- Integrationsamt
- Fachkliniken
- Sozialdienste der psychiatrischen Kliniken
- Psychiatrische Praxen
- Vereine
- Teilnahme am Modellprojekt Gemeindepsychiatrische Basisversorgung (GBV)

VIII. Personelle Struktur

Die Assistenzleistung wird von Fachkräften wie Sozialpädagogen/in, Sozialarbeiter/in, Gesundheitsfachpfleger/innen der Psychiatrie, Erzieher/innen und Heilerziehungspfleger/innen oder vergleichbaren Berufsgruppen durchgeführt.

Das Fachpersonal muss darüber hinaus über besondere soziale Kompetenzen, wertschätzenden Umgang mit Menschen mit einer seelischen Behinderung und Erfahrungen in der Bewältigung schwerer seelischer Krisen verfügen.

Die Mitarbeitenden sind verpflichtet, sich auf dem jeweiligen fachlichen Erkenntnisstandes ihres Fachgebietes zu halten. Der Anstellungsträger stellt sie hierzu frei. Ebenso verpflichtet sich der Träger, eine fachlich fundierte Supervision sicherzustellen.

VIII.1. Fortbildung der Mitarbeitenden

Die Mitarbeitenden nehmen regelmäßig an internen und externen Fortbildungsmaßnahmen teil. Hierzu gehören beispielsweise heilpädagogische Themen, Seminare zur Krisenbewältigung, Umgang mit psychischen Herausforderungen, Stressbewältigungsmethoden, usw. je nach Bedarf der Einrichtung und Neigung der Mitarbeitenden. Fortbildungen werden vom Träger durch finanzielle Unterstützung und Freistellung vom Dienst in der Einrichtung gefördert.

Im Rahmen der Regionalkonferenz Rheinland-Pfalz/Saarland des Verbandes Anthropoi werden jährlich Fortbildungen und Seminare für die Mitarbeitenden der Region ausgerichtet, der auf den gemeinsamen Bedarf in der Region ausgerichtet ist.

VIII.2. Qualitätssicherung

Zur Sicherung von personellen, fachlichen und institutionellen Qualitätsstandards wurde das Qualitätsmanagementsystem »GAB München« aufgenommen. Außerdem erhalten alle Mitarbeitenden regelmäßig Supervision. Zur Weiterentwicklung unseres Ansatzes wird eine Organisationsberatung in Anspruch genommen.